Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1862)

Heft: 511

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 511.

Prof. Dr. Perty.

Ueber Färbung des Steinsalzes.

(Vorgetragen den 19. April 1862.)

Nach Joly (Hist. d'un petit Crustacé auquel on a faussement attribué la coloration en rouge des marais salans mediterranéens, suivie des recherches sur la cause réelle de cette coloration, Montpellier 1840) färbt nicht Artemia salina, wie man früher glaubte, sondern Monas Dunalii die Salzmoräste an der französischen Küste roth. Joly und Marcel de Serres wollen nun im gefärbten, namentlich im rothen Steinsalz, auch eine Menge organisirter Körper gefunden haben, in Form jener ähnlich, welche Monas Dunalii nach dem Tode annimmt. Im weissen Meersalz sollen auch solche Monaden vorhanden sein, aher ungefärbt. Sie sind sämmtlich so klein, dass etwa 900 Millionen erforderlich wären, um eine Menschenhand zu bedecken. M. Dunalii, wird weiter bemerkt, erscheine nur in einem bestimmten Lebensstadium roth; Marcel de Serres meint, die Salzinfusorien seien zuerst farblos, dann würden sie grün, im reifen Alter roth; die grünen seien seltener, weil vielleicht dieses Stadium nur kurze Zeit währt. Er und Joly haben Salz von Wieliczka, Salzburg, Tyrol, Moyenvic (Frankreich), Cordova (Spanien) untersucht; dann das Salz der franz. Salinen, den schwefelsauern Kalk in den Behältern, in welchen man Seewasser verdunsten lässt. Die organischen Körper im verschiedenen Steinsalz seien denen der gegenwärtigen Salzwasser sehr ähnlich, immer Monaden. Ausserdem wollen sie stäbchenförmige Körper wie Bacillarieen, dann rothe Körperchen von hexagonaler und polyedrischer